

Schmid-Linder: Souvenirshop mit Geschichte und Geschichten



Back Home: Heinz Schmid will den Touristen die Augen für eine authentische Schweiz öffnen. Und er möchte zwischen Einheimischen und Besuchern eine Brücke schlagen.

Nächstes Jahr feiert der Souvenirladen Schmid-Linder an der Denkmalstrasse 9 das Jubiläum seines 100jährigen Bestehens. Die meisten Luzerner kennen das Geschäft von aussen, die wenigsten von innen. Heinz und Susan Schmid möchten dies ändern.

HochwachtPost: *Heinz Schmid, wie kommt es, dass Sie sich nach einem recht bewegten Leben mit einem Souvenirladen belasten, statt sich gemütlich zur Ruhe zu setzen?*

Heinz Schmid: In Erinnerung und aus Respekt an meine Grosseltern. Diese hatten das Geschäft 1913 eröffnet und trotz schwieriger Wirtschaftslage zu einem der führenden Häuser dieser Branche gemacht. Dann aber verlor das alte Familienunternehmen unter Leitung eines Brienzer Unternehmers zunehmend an Stil und Gesicht. Als ich das Haus zurückkaufte, stand ich vor der Frage: Vermieten oder selber übernehmen?

Gibt es nicht schon genügend Souvenirgeschäfte?

Ja, aber nur wenige mit Tradition. Die meisten setzen auf chinesische Gruppentouristen, konzentrieren sich auf Uhren, Taschenmesser, Massen-Souvenirs und schnellen Umsatz. Das historische

Alpineum gleich gegenüber ist so eine traurige Geschichte. Geführt von Chinesen für eine chinesische Kundschaft. Das an sich sehenswerte Museum verstaubt im Hinterraum. Wir versuchen, nicht bloss Souvenirs zu verkaufen, sondern ein Stück authentische Schweiz.

In anderen Souvenirgeschäften dominieren Glas und Chrom, bei Ihnen fühlt man sich fast wie in einem Museum.

Dies war ein wichtiger Grund, warum wir das Geschäft übernahmen. Viele Holzschnitzereien stammen aus der Zeit meiner Grosseltern, einige sind tatsächlich Museumsstücke. Unser Gästebuch beweist: Für viele Touristen ist dies das «schönste Geschäft Luzerns». Auch der Quartierkater Max wählte unseren Laden für seinen Lebensabend, liess sich hier nieder und wurde zur wohl meist fotografierten Katze Luzerns. Katzen wissen, wo es gemütlich ist.

Viel Zeit für Gemütlichkeit scheint die chinesische Gruppe aber nicht zu haben, die sich eben durch die Türe drängt.

Nein, manchmal muss alles sehr schnell gehen. Aber selbst dann bestehen wir darauf, alles schön einzupacken. Und immer häufiger kommen Chinesen als Individualreisende. Diese wollen nicht

Massenware, sondern Sammler- und Einzelstücke. Bei uns finden sie Brienzer Holzschnitzereien und St. Galler Stickeren, Krienser Masken und Kuhglocken von der Alp, Luzerner Weine und Absinth aus dem Val de Travers. Und nicht nur Produkte, sondern auch die Geschichten dazu.

Wie kommt es, dass Sie Kastanienhonig aus dem Tessin und Kastanien-Whisky aus dem Bergell verkaufen?

Als Gastrojournalist kenne ich fast jeden guten Käser oder Schnapsbrenner in der Schweiz persönlich – und auch ihre Produkte, die hier degustiert werden können. Wir verkaufen «a taste of Switzerland» – nicht nur an Touristen, sondern immer mehr auch an Einheimische. Die Schweiz ist ja klein, die kulinarische Vielfalt aber gross.

Planen Sie fürs Jubiläum spezielle Aktivitäten?

Wir möchten den Touristen die richtige Schweiz näher bringen – und die Schweizer. Ein kleiner Führer wird die kulinarische und kulturelle Vielfalt des Quartiers zeigen. In Quartierrestaurants sollen sich Touristen und Einheimische am «runden Tisch» treffen und regionale Spezialitäten und andere Gemeinsamkeiten entdecken. Dazu sind Degustationen geplant – Wein und Schokolade etwa, oder Kirschen und Kirsch. Vor allem aber sollen Einheimische die Schwellenangst vor dem Souvenirgeschäft Schmid-Linder verlieren und unter den Touristen neue Freunde gewinnen. Wie wir es jetzt schon tun.

Text und Foto: Eva Holz

Heinz Schmid

Eho. Heinz Schmid ist im Wesemlin aufgewachsen und blickt auf eine vielfältige Vergangenheit im In- und Ausland zurück: Architekturstudium an der ETH, Filmhochschule in London, Dozent an der Kunstgewerbeschule Luzern, Filme und Trickfilme, Kultur-, Gastro- und Reisejournalist, Buchautor. Seit 2009 betreibt er mit seiner Frau Susan das Souvenirgeschäft Schmid-Linder. Die beiden wohnen in Luzern und im Tessin.